



**Anbau für Neuweilnau**  
Ausschuss gibt sein Okay  
Seite 18



**Neues Futter für Leserratten**  
Schrittweise Senioren verkaufen Bücher  
Seite 20



**Gute Noten für Homburg**  
Marktanalyse: Kursstich hat oft die Nase vorn  
Seite 21

**Zu wenige Spielplätze?**  
Usinger Eltern üben Kritik  
Seite 14



**REDAKTION**

**Usinger Land**

[tz.usinger@tds.de](mailto:tz.usinger@tds.de)  
[www.tz.usinger.de](http://www.tz.usinger.de)

**Buchfink**

Spieß beim Einkaufen – der ist in einem der hitzigen Discounter unerwünscht. Dort wird der Kunde, der sich endlos über seine Lieblings-Cornflakes zu nehmen und dabei einen anderen Karton beiseite zu stellen, von der Verkäuferin belehrt, dass so nicht geht. Einkaufen ist dort scheinbar unerwünscht.

**Unfall:**  
**Drei Verletzte**  
Brombach. Drei Menschen wurden gestern Nachmittag gegen 16.15 Uhr bei einem Unfall zwischen Brombach und Dorfweil verletzt, davon zwei schwer. Ein 81-jähriger Fahrer, der auf der L 3041 in Richtung Neu-Anspach kam, wollte auf die L 3025 in Richtung Dorfweil abbiegen. Er mischaute die Vorfahrt eines aus Dorfweil kommenden 20-Jährigen. Auch der Beifahrer des 81-jährigen wurde verletzt. An beiden Wagen entstand Totalschaden. Gesamtschaden: 13.000 Euro. (re)

**VERSTORBEN**

Gertraud Ott ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet heute um 14 Uhr auf dem Friedhof in Mauloff statt. Die Urnenbestattung ist zu einem späteren Zeitpunkt im engen Familienkreis.

# Gesucht und gefunden



Bunt gemischtes Markttrödeln, an dem Unternehmen, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen beteiligt waren: Das Lokale Bündnis für Familien hatte zum 1. Marktplatz eingeladen, um Kontakte und Partnerschaften zu fördern.

■ **Von Andrea Dippen**

Neu-Anspach. Ein bunter Markt der Möglichkeiten bot sich am Donnerstagabend in der Zehenschule der Trendelburg im Hespenspark. Bunt im übertragenen Sinne, da sich hier 18 unterschiedliche Unternehmen aus Neu-Anspach sowie 21 gemeinnützige Organisationen und Vereine getroffen haben. Bunt aber auch im wörtlichen Sinne, denn hier gab es den großen Sommerregen den Zylinder, eine umherwandrende mehrfarbige Zielscheibe, einen Stoffhund, mit Bildern bedruckte T-Shirts oder eine in ein gemächliches Gewand gehüllte Besucherin. Was auf den ersten Blick vielleicht wie eine Fischengruppe wirkte, diente den Vertretern der Vereine oder gemeinnützigen Einrichtungen dazu, auf sich und ihre Wünsche und Angebote aufmerksam zu machen.

Der erste Anspacher Marktplatz, organisiert vom Lokalen Bündnis für Familien zusammen mit der Stadt Neu-Anspach und mit Unterstützung der Illusis Zeitung sollte die Möglichkeit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig zu unterstützen. Da auch beispielweise der Familienhilfsverein Ganz einen größeren Besprechungsraum oder Unterstü-

zung beim Entwurf von Eltern. Gekleidungen waren nicht erlaubt. Vielmehr ging es darum, das Miteinander zu stärken und Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft zu fördern.

Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) eröffnete den ersten Marktplatz, der 2011 in Großräden schon Tradition hat, hier im Hochtaunuskreis aber ein Novum darstellt. „Es ist so interessant, weil es hier um Beziehungen geht, und nicht um Geld“, unterstrich Hoffmann die besondere Bedeutung dieser Veranstaltung. Claudia Bröbe aus dem Team des Lokalen Bündnisses für Familien hatte im vergangenen Jahr die Idee, einen Marktplatz in Neu-Anspach auf den Weg zu bringen. „Wir haben die Vorstellung, auf diesem Weg Firmen und soziale Institutionen zu einem Netzwerk zu verbinden“, erklärte Bröbe, die vor der Premiere auch ein wenig nervös war, ob das, was sich in der Theorie so gut anhört, auch in der Praxis funktioniert. Doch der erfolgreiche Verlauf des Abends gab ihr Recht. Schon vor dem offiziellen Start um 18.30 Uhr kamen die ersten Besucher miteinander ins Gespräch, und am Ende der Veranstaltung um 20 Uhr gab es 31 schriftlich fixierte Engagementvereinbarungen.

Aber nicht nur die direkten Zusagen für eine Unterstützung werteten die Teilnehmer als positiv. „Wir haben viele Informationen bekommen, auch langfristige Aktionen geplant, und es ergeben sich außerdem Synergieeffekte mit anderen Vereinen“, begeisterte sich Dirk Springenberg von der

Bildungszentrale Alte Schule Anspach. Überwiegend positiv äußerte sich ebenfalls Stefan Walter vom Bogensportclub Hochtaunus. Er hätte zwar noch gerne eine Halle gefunden, in der die Mitglieder in den Wintermonaten trainieren können, aber dafür hat der Verein jetzt einen Sitzungsraum und die Illusis Zeitung wird die bevorstehende Landesmeisterschaft mit Plakaten unterstützen.

Bröbe freut sich über den positiven Verlauf. Die Jugendlichen dürfen sich außerdem schon jetzt auf die vom Jugendhaus organisierte Schwimmabfahrt freuen, denn Christine Hühnik und Sabrina Rückauf kommen auf dem Marktplatz kostenlose Broschüren und Würstchen als Gegenleistung für einen Caféplatz-Stand bei Edelka und der Bäckerin Omo Ernto organisiert.

Organisatorin Claudia Bröbe (re) freute sich Sabrina Rückauf, Dr. Regina Ernto-Messer und Christine Hühnik unterzeichneten die 31. Engagementvereinbarung.



Neu-Anspach. In lockerer Runde und ungenötigt konnten Firmen und Vereine beim ersten Anspacher Marktplatz miteinander ins Gespräch kommen. Doch auch wenn die angenehme Atmosphäre half, Schwellenängste abzubauen, gab es doch für den Ablauf einen festen Rahmen. Moderator und TZ-Berater Andreas Burger erklärte zu Beginn die Regeln. Jeder konnte und sollte auf den anderen zugehen.

Claudia van Rossum und Corinna Bosch sowie Claudia Bröbe vom Lokalen Bündnis für Familien standen als Mikrofonen vor dem Rednerpult zur Seite, um den richtigen Gesprächspartner zu finden. Der Austausch von Leistungen und Engagement – Geldleistungen sind nicht erlaubt – wurde in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten. Claudia Bröbe kündigte eine Nachbereitung durch das Lokale Bündnis für Familien an.

Auch Schirmherr Holger Bellino (CDU), Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, lobte den positiven Verlauf und begrüßte den Marktplatz, da er „unsere Stadt und vor allem das Leben in unserer Stadt noch attraktiver macht und gute Kontakte ermöglicht, von denen alle Seiten profitieren.“ (dra)

**Geldleistungen verboten**

**Keine Angst im dunklen Wald**

## Mitmachen bei der Namensuche für die Gletscherfetzler

Hochtaunus. Die ersten Namensvorschläge sind schon eingegangen. Doch noch haben TZ-Leser die Möglichkeit, mitzumachen und sich einen neuen Namen für die Gletscherfetzler zu überlegen. Wie berichtet sucht die TZ für die Hochtaunus-Band, die es im vergangenen Jahr bis ins Finale des Wettbewerbs „Superstar der Volksmusik“ schaffte einen neuen Namen. Die Kreativität unserer Leser ist gefragt – und wird belohnt. Der Preis für den ersten Leser, der der TZ einen brauchbaren Vorschlag macht, ist schon vergeben. Wer es nun aber schafft, den neuen Namen für die Band zu kreieren, gewinnt zwei Karten für die Präsentation der ersten CD der Band und ein dreistündiges Live-Programm, das die Band extra und allein für den Gewinner spielt. Einsendeschluss ist Freitag, 23. Mai. Wer Ideen hat, schreibt an die TZ, Kreuzgasse 22, in 61250 Usinger oder schickt ein Fax an: (0 60 81) 91 86 29 oder eine E-Mail an [tz@tmj.de](mailto:tz@tmj.de).

Vielleicht hilft es Ihnen bei der Namensuche, schon mal in die CD der Band reinzuhören! Dann gehen sie auf die TZ-Homepage [www.tz.usinger.de/vollmusik](http://www.tz.usinger.de/vollmusik)

## Keine Angst im dunklen Wald

Hochtaunus. Haben Sie Angst, nachts allein durch den Wald zu laufen? Oder vor den vielen kleinen „Waldbewohnern“? Dagegen lässt sich etwas tun. In einem Seminar des Naturparks Hochtaunus am kommenden Wochenende, 24. und 25. Mai, lernen die Teilnehmer bewusst mit Ängsten in der Natur umzugehen. Teilnehmer (ab 12 Jahren) zahlen 89 Euro inklusive Verpflegung. Es findet eine Übernachtung in freier Natur statt, so dass ein Schlafsack und eine Isomatte mitgebracht werden müssen. Anmeldungen werden unter (060 91) 4421 30 angenommen oder per E-Mail: [info@naturpark-hochtaunus.de](mailto:info@naturpark-hochtaunus.de).